

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Pollotheater
Düsseldorf

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 55

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentlich das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mf. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrebetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau



Insertate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechs-gelappte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle benannten Annoncen-Expeditionen. * * * * * Expedition: Neuß, Niederstraße. * * * * *

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 180.

Freitag, 9. Mai 1902. (Gregor v. Nazlang.)

29. Jahrgang.

Ein Monats-Abonnement auf die Neuß-Grevenbroicher Zeitung pro Mai

kostet in der Stadt Neuß nur
60 Pfg.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten
die erschienenen Nummern nebst unseren
auf's praktischste eingerichteten

Sommer-Fahrplan

gratis.
nachgeliefert.

Es ladet zum Abonnement freundlichst ein
**Verlag und Redaction
der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**



Erene Geelen.

Roman von Maria Theresia May.
preisgekrönte Verfallerin
von „Unter der Königsstange“ und „Wie es endete.“

26) (Nachdruck verboten.)
Da wandte sich Mila, bereits im Begriff, wie-
der in das Krankenzimmer zu gehen, lebhaft um.
„Nein, nein,“ sagte sie zärtlich, „Sie nicht, Tante-
chen, Sie brauchen Schlaf, Sie dürfen sich nicht
krank machen, denken Sie daran, daß Sie sich für
uns alle schonen müssen, denn was hätten wir wohl
ohne Sie?“

Richard traute seinen Ohren kaum. Kam dieser
weiche Herzton wirklich von den Lippen der ebe-
nem so wilden und trohigen Mila? Welche Wan-
dung war mit diesem eigenartigen Gesichtspö-
gegang? — Nur jetzt, wie sie schnell und versto-
ßen den Arm Bettys streifte, glich sie in ihrer
Bewegung dem scheuen Kinde von einst.

Betty lächelte wehmützig, als sie sein Stauen
bemerkte.

„Ja,“ sagte sie, als Mila wieder ins Kranken-
zimmer verschwand, „das Mädchen hat sich
sehr verändert. Für mich ist sie ein wahrer Schatz
geworden, und auch Herr Major hat sie sehr gern.“
Diese Aeußerung ist allein für Wert, Tante
Bettg.

Sie sah ihn mit einem seltsamen Blick an. „O
nein, weder mein Wert noch mein Verdienst —
eine andere Macht hat Mila geholt! Aber kom-
men Sie jetzt herein, ich glaube, unser Kranker ist
wack.“

Es war tief in der Nacht. Volter Mondschein
fiel durch das verhangene Fenster des Krankenzim-
mers, hinter einem Schirm brannte die Lampe, bei
deren Schimmer Mila arbeitete, auf die leiseste Be-
wegung des Kranken hin bereit, zu diesem zu
eilen.

Richard Thielemann saß neben dem Bette, ihm

Das neue russische Freigeistern.

Subatow, der Gesundheitsminister in Mos-
kau, Plehwe, der nunmehrige Minister des In-
nern und der soeben berufene Minister der Volks-
aufklärung, Senger, sind zugleich die Träger
des Systems, das der innere Politik Russlands für
die nächste Zeit Gehalt und Richtung geben soll.
Auf durchgreifende Reformen wird man sich keine
Sorgfaltung machen dürfen; man wird zur Lösung
der Aufgabe den theils offenen, theils latenten revo-
lutionären Zustand aus der Welt zu schaffen, zwar
die Taktik ändern, aber nicht das System. Rüst
ohne den Wechsel des letzteren sich Wandel schaffen,
so werden, das muß zugestanden werden, die jetzt
am Ruher befindlichen Männer mehr als andere
geeignet sein, den Erwartungen, die in sie gesetzt
werden, zu genügen. Alle drei sind willensstarke,
wohlunterrichtete, an Erfahrung reiche Männer des
russischen Absolutismus, die ein bis ins Detail
durchgegriffenes, streng einheitliches Vorgehen, ein
zielbewusstes Zusammenwirken ins Auge faffen
dürften.

Zonangebend ist der Gesundheitsminister Suba-
tow, der seit Jahren, soweit es möglich war,
mit Erfolg seinen verantwortungsvollen Posten be-
kleidet. Er soll selbst seiner Zeit zur revolutionären
Bewegung Beziehungen gehabt haben und kennt
daher alle Mittel, mit denen von dieser Seite der
Kampf geführt wird, dem er dann eine ebenso
vielerseitige, wie energische Gegenfähigkeit ent-
gegensetzt hat. Als die revolutionäre Agitation
den Massencharakter, den sie jetzt hat, anzunehmen
began, war er der erste, der einsah, daß mit den
Repressalien allein wenig auszurichten sei. Er
schlug der Regierung vor, neue Wege zu gehen.
So regte er den Gedanken an, die auf Verlesung
der Verfallnisse, namentlich auf die Erlangung so-
zialer Reformen abzielende Bewegung in gewissem
Sinne zu legalisieren und ihr dadurch die revo-
lutionäre Schärfe zu nehmen. Es gelang ihm, wohl-
bekannte russische Professoren für den Plan zu ge-
winnen und eine Art Polizeisocialismus in Szene
zu setzen, der von unvarcierter Wirkung war. Un-
ter der Devise: „Kampf den Kapitalisten und Re-
volutionären, Schutz der arbeitervreundlichen Re-
gierung und der objektiven Wissenschaft“ wurden
in den wichtigsten Centren der revolutionären Pro-
paganda Versammlungen abgehalten, an denen sich
Tausende und Abertausende leidenschaftlich bethei-
ligten. Es ist eine Thatsache, daß dieser modus
procedendi nicht nur auf weite Kreise der arbei-

tenden Bevölkerung eine faszinierende Wirkung übte,
sondern auch bei der Intelligenz Anklang fand und
daß auf diese Weise wenigstens zeitweise der allge-
meinen Zufriedenheit und Mißstimmung die revo-
lutionäre Spitze abgebrochen wurde. So gelang es
Subatow vor kurzem, am 1. März, dem Todestage
Alexanders II., mehr als 40,000 Personen aus
allen Bevölkerungsschichten zusammenzubringen und
sie zum Grab des „Zar-Defektors“ zu führen, wo
dann in patriotischer Begeisterung Kränze niederge-
legt wurden. Daß es sich bei diesem „Polizeisoci-
alismus“ nur um ein schauergelächelt handelt, das
niemand zu fassen vermag, um Worte, denen
nimmermehr Thaten folgen werden, hatten zunächst
wohl nur einige erkannt. Subatow erreichte daher
bis zu einem gewissen Grade seinen Zweck, die
Unzufriedenheit von der Regierung abzulenken, und
in andere Kanäle zu lenken.

Durch die gleiche oder eine ähnliche Taktik
machte sich auch Senger, der neue Minister der
Volksaufklärung in seinem bisherigen Wirkungs-
kreise als Kurator der höheren Bildungsanstalten
des Königreichs Polen vielfach beliebt, obwohl er
dort mit den größten Schwierigkeiten, schon wegen
der traditionell feindlichen Gesinnung der polni-
schen Bevölkerung zu kämpfen hatte. Im vorigen
Frühjahr, als an allen Universtitäten Unruhen statt-
fanden, war daher die Warschauer Universtität, über
die er die Aufsicht führte, fast die einzige, in der
ungeführte Ruhe herrschte. Beim Abschied von sei-
nem früheren Posten wurden ihm denn auch die
geshnten Nationen zu theil; er erhielt Dankadressen
aus allen Schichten der polnischen Bevölkerung, ein-
schüßlich der Studentenschaft.

Plehwe endlich ist zwar durch seine uner-
bittliche Strenge bekannt, aber man rühmt ihm all-
gemein genaueste Kenntniss der Verhältnisse und
große Geschicklichkeit und Sicherheit in der Wahl
und Handhabung der Mittelmittel nach. Im
Wunde mit seinen Regierungsgenossen wird er es
wohl vermögen, die innere russische Politik aus dem
Zustand der Beschränkung und des bei aller Mü-
he sich ergebenden Schwanke auf die Bahn der be-
wußten Zweckmäßigkeit zu lenken.

Deutschland.

Berlin, 8. Mai.

* Der Toleranzantrag des Centrums ist
vom Reichstage in zweiter Lesung erledigt

worben. Das Plenum des Reichstags hat sich
mit Ausnahme eines Zusatzes des § 1, der mit
Zustimmung des Centrums angenommen wurde,
überall den Beschlüssen der Commission ange-
schlossen. Damit ist die Annahme des ersten
Theiles des Toleranzantrags, der die persön-
liche staatsbürgerliche Religionsfreiheit gewähr-
leistet, seitens des Reichstags als gesichert zu
betrachten. Der zweite Theil des Antrags,
welcher von der Freiheit der Religionsübung der
Corporationen handelt, ist bekanntlich vorläufig
von den Antragstellern zurückgezogen worden.
Von den Vertretern der verbundenen Regie-
rungen hat in der zweiten Lesung Niemand das
Wort ergriffen. Ob nun der Bundesrath, wenn
der Reichstag den Antrag in dritter Lesung
angenommen haben wird, in eine so „ernste und
gründliche“ Erwägung des Antrags eintreten
wird, wie bei dem Jesuiten- und Bistumsantrage,
b. h. ob er seine Entschliessung möglichst weit
hinausschieben wird, müssen wir abwarten. Sach-
liche Gründe, so elementare Bestimmungen über
die Freiheit der Religionsübung abzulehnen, gibt
es nicht. Die hartnäckige Verweigerung der Zu-
stimmung wird deshalb dem Bundesrath nicht
leicht gemacht werden. Es wäre doch gar zu
beschränkend, wenn den deutschen Staatsbürgern
die hier verlangten Rechte durch den Bundesrath
sollten abgesprochen werden.

* Die Malfeier kommt der Berliner Ar-
beiterkassier zu stehen. Es sind weit
mehr Arbeiter entlassen worden, als zuerst ge-
meldet wurde, auch ist es wegen der Entlassungen
in mehreren Betrieben zu Streiksgefahren und
Ausständen gekommen. Die Zahl der infolge der
Feier Entlassenen beträgt sich auf rund 4000.
Die Mehrzahl der Entlassenen waren Holzarbeiter.
Die Berliner Gewerkschaften haben beschlossen,
die Entlassenen zu unterstützen; für dieselben
werden täglich 10 000 Mark gebraucht.

* Ueber den Beirath für Arbeiterkassier
tätigkeit, wie jetzt die Kommission für Arbeiterkassier
des Reiches heißt, sind dem Reichstage die geschäfts-
ordnungsmäßigen Bestimmungen mitgetheilt
worden. Dieselben enthalten keine wesentlichen
Veränderungen gegenüber den früheren Bestim-
mungen über die Kommission für Arbeiterkassier.
Der Beirath soll befugt sein, zu seinen Sitzungen
Arbeitgeber und Arbeiter in gleicher Zahl als
Beisitzer mit beratender Stimme zuzuziehen, auch
ständige Ausschüsse für gewisse Gruppen von An-
gelegenheiten einzusetzen. Der Reichstag wählt
bekanntlich 7 Mitglieder für diese Kommission

stille Haus eingeleitet war. Zelle legte sie die
Hand auf Milas Schulter.

Das Mädchen hob ihr theurenherbeftändes Ge-
sicht empor. „Tante Betty — wir haben unseren
einzigen Freund verloren!“

„Bin ich nicht da?“ fragte Richard sich umwen-
dend und trat zu den Frauen. „Ich habe es ihm
vor wenigen Stunden versprochen, daß ich Ihnen,
so lange ich lebe, ein Freund, ein Bruder sein
werde.“

Mila antwortete nicht, nur ein ernster Blick
aus den dunklen, verschleierte Augen traf den
jungen Mann, aber Betty sagte sanft:

„Ich weiß es, Richard. Sie sind so gut und
großmüthig wie er. Doch jetzt wollen wir unseren
theuren Todten der Gnade des Höchsten empfehlen.“
Und in gläubigem Gottvertrauen kniete Betty
neben dem Lager nieder und betete laut für die
Ruhe des Dahingegangenen. Die Mondstrahlen
spielten auf dem Antlitz des Gestorbenen, auf dem
Kopfe Milas, der wieder auf die Hände des Ent-
schlafenen gesunken war, sie huschten über den brau-
nen Scheitel Bettys und liefen über Richards
Hände, die sich im Gebete gefaltet hatten.

Bettys Worte aber schwebten durch das stille
Gemach empor zu dem Herrn des Lebens: „Und
das ewige Licht leuchte ihm! Herr, laße ihn ruhen
in Frieden!“

(Fortsetzung folgt.)

Malengrath.

Ich hör' etwas Klappern und Dachte, das sei
Der Storch, der so klappert, da war es der Mai.
Der Mai ist gekommen in schneidendem Ost
Und reißt sich die Hände und klappert vor Froß.
Wie sollt er nicht frieren? War schlimm ist er dran:
Einher geht er darfuß, hat wenig nur an.
Der Mai ist gekommen — Karins, heß' ein
Und los! für ihn Raffen und rup' ihn herein!

Nächste Ziehung! Hauptgewinn Mk. 100 000 Baar.

Wohlfahrtsloose à Mk. 3,30.

Haupt- C. W. Korten, Glücks- agentur, Neuss, Niederstr. 62. Collecte.

Marienburgerloose 1 Mk.

Düsseldorfer- und (Porto u. Liste Stettiner Loose 1 M. 30 Pfg. mehr.

Getrocknete Biertreber, Melasse-Biertreber und Getreideschlempe

Fernsprecher 1656.

Gustav aus der Fünfte, Düsseldorf.

Telegramme: Biertreber.

Civilstand

der Bürgermeisterei Grevenbroich pro Monat April 1902.

Geburten: 1. Gertrud, T. v. Ad. Sub. Panger, Altrath. 5. Jof. Gröb, S. v. Kommodor. Gröb, Stegmann, hier. 7. Maria Del, T. v. Anstreichern. Wilh. Adler, hier. 8. Kath. Joh. T. v. Dreher Friedrich, Broich, hier. 10. Anna Maria Rath, T. v. Urm. Hilarius Bichsel, hier. 17. Hubert, S. v. Schuster Hubert Wienand, hier. 19. Oskar Paul Fried, S. v. Monteur Oskar Gubler, hier. 19. Jf. T. v. Ing. Karl Bredehorst, hier. 20. Jakob Jof. S. v. Ing. Jean Dietrich, hier. 22. Peter Jof. S. v. Maschinenn. Otto Kemp, hier. 24. Jof. Jf. S. d. Hausb. Peter Wafel, hier. 21. Jof. S. v. Peter Jof. Rogt, Neuenhausen. 23. Kath. T. v. Christ. Weichand, Neuenhausen. 26. Wilhelm, S. v. Maurer Johann Krahwinkel, Altrath. 27. Knes, T. v. Colonatwaarenhdl. Math. Witz, hier. 28. Karl, S. von Ing. Karl Horn, hier.

Storbefälle: 2. Wilhelm Müller, 5 M., Altrath. 8. Maria Hubertina Diers, 3 J., hier. 10. Martin Broich, Dreher, 20 J., hier. 11. Augustina Samberg, 1/2 J., hier. 12. Karl Adert, Kreisbote, 51 J., hier. 21. Ehefrau Wilh. Dingen, 60 J., Altrath. 27. Witwe Martin Becker, 76 J., Warrenstein. Heirathen: 8. Anstreichern. Karl Anton Andreas Adert und Anna Weden, hier. 9. Bandwirth Peter Jof. Hubert Freilich zu Gillerhof und Maria Hubertina Wilhelmina Kamper, hier. 11. Goldverwalter Heinrich Sub. Witten zu Gillerhof und Margaretha Gahn, Altrath. 18. Schneidermeister Johann Sub. Röhre und Barbara Elisabeth Dehnen, beide hier. 25. Schneidermeister Heinrich Jof. Köhler und Maria Katharina Hubertina Mertens, beide Neuenhausen. 29. Schneidermeister Hubert Schettler und Anna Gertrud Louise Forst, beide hier. 30. Schneidermeister Jof. Andreas Hubert Schmitt und Maria Elisabeth Dehnen, beide Neuenhausen. 30. Postpraktikant Jof. Merz, Düsseldorf und Maria Henriette Busch, hier.

Bürgermeisterei Garzweiler pro Monat April 1902.

Geburten: 2. Maria Leonis, T. von Bandwirth Jof. Radermacher, Garzweiler. 6. Hubert, S. von Pfisterer Heinrich Jof. Pech, Garzweiler. 8. Katharina, T. von Bandwirth Peter Wingen, Reimen. 10. Maria Sophia, T. von Jof. Adam Schumacher, Jaderath. 10. Ant. Jof. S. von Maurer Anton Rath, Garzweiler. 16. Magdalena, T. von Friedrich Wilh. Schiffer, Jaderath. 18. Elisabeth, T. von Jof. Anton Schumacher, Reimen. Storbefälle: 2. Anton Sieben, 75 J., Jaderath. 6. Heinrich, 58 J., Reimer, Garzweiler. 9. Katharina Jennen, 18 J., Reimen. 21. Mich. Kremer, 54 J., Knecht, Jaderath. 30. Heinrich Jof. Sub. Wingen, 61 J., Knecht, Garzweiler. Heirathen: 8. Gerhard Wilh. Goerdis, Knecht, Witterberg und Helena Schmitt, Garzweiler. 8. Gottfried Jf. Jf. Meyer, Jaderath und Maria El. Jf. Jf. Meyer, 11. Johann Franz Götz, Maurer, Garzweiler und Maria Kath. Klein, Reimen. 18. Johann Jven, Dachdecker, Duisburg und Anna Zimmermann, Jaderath.

Bekanntmachung.

Der Rektoratsbezirk Niederrhein-Oberthor soll zu einer Kapellengemeinde mit selbstständiger Vermögensverwaltung erhoben werden.

Indem ich dies zur Kenntniss der Pfarrengemeinden der katholischen Pfarrengemeinde herbeiführe, fordere ich alle diejenigen, welche dagegen Einwendungen zu erheben oder Ansprüche auf Entschädigung wegen Verlustes besonderer Rechte und Vorrechte geltend zu machen haben, auf, dieselben innerhalb 14 Tagen nach Erscheinen dieser Bekanntmachung auf dem Landratsamt zu Neuss anzubringen.

Neuss, den 6. Mai 1902.

Der Landrat: Frhr. von der Rehen.

Zum Neubau der kath. Kirche in Stommeln

sollen die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen an Werktagen von 12. bis einschließlich 24. d. M. von 9 bis 12 Uhr Vormittags in dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen, wofür auch die Kostenanschläge gegen Entrichtung der üblichen Gebühr zu erhalten sind.

Die Offerten sind bis spätestens zum 1. Juni cr. an den Vorsitzenden des kath. Kirchenvorstandes von Stommeln, Herrn Pfarrer Klausmann in Stommeln, versiegelt und frankirt einzusenden.

Th. Hoff, Baumeister, Adm., Gladbacherstr. 4.

St. Vincenz-Conferenz zum hl. Quirinus.

Samstag den 10. Mai cr., Morgens 8 Uhr, in der Wälderstraße: heilige Messe für unsere verstorbenen Mitbrüder.

Jos. Hesselmann, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Einzelnes Zimmer

(unmöblirt), an einzelne, hübsche Person zu vermieten. Wo, sagt die Expedition.

Ein kinderloses Ehepaar sucht für Oktober oder früher in der Nähe der Bahn ein Unterhaus nebst Bleiche oder Gärtchen zu mieten. Offerten unter J. M. 23 an die „Erfolgreiche Bürgerzeitung“.

Ein großes oder zwei kleine Zimmer von einzelner Person zu mieten gesucht. Off. u. R. 3. an die Expd.

Ein fünfjähriges Pferd, Fuchsfalte, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirtschaft preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren in der Expd.

Schönen, fröhlichen Eber hat zu verkaufen. Hofs Gasmacher, Kapitelstraße Nr. 25.

Wer schnell u. billig Stellen ausfinden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzpost“ in Göttingen.

Arbeiterinnen-Hospiz.

Arbeiterinnen und Dienstmädchen finden Kost und Logis zu billigen Preisen im Hospiz Brückstraße 14 (in der Nähe des Marktes).

Eltern, welche ihre Kinder zur Arbeit zu schicken gedenken, sind, vorwiegend, Lehrer, Geistliche werden um Unterstützung und Empfehlung des unter Leitung des St. Anna-Vereins stehenden Instituts gebeten. Gute Kost, vorzügliche Zimmer und Betten. Pro Tag 30 Pfg., pro Woche 4,50 M.

Der Vorstand.

Eckendorfer Runkelsamen,

geht und rotz, 1. Originalnachdruck offeriert unter voller Garantie für Sortenreinheit und Keimfähigkeit.

S. G. Jövels, St. Nikolaus b. Capellen, R. Grevenbr.

Rindfleisch,

per Pfd. 55 und 60 Pfg. M. Fischer, Glockhammer 6.

Bitte Offerten zu verlangen: Einwickelpapiere

für alle Branchen, mit und ohne Druck, liefert billigst.

Heinrich Garenfeld, Papier en gros.

Spielkarten

empfiehlt P. Spolter, Oberstr. 113.

Vergiss mein nicht!

St. Josefsheim, Heimath für heimatlose Kinder.

Maria-Theresia vom hl. Josef, Berlin N. 58, Pappel-Allee 110/111.

Trauer-.....

Drucksachen wie:

Trauer-Circulars Todtenzettel

Danksagungskarten Trauer-Visitenkarten etc. etc.

in den schönsten und neuesten Mustern liefert schnell bei sauberster Ausführung

die Druckerei der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein

gibt 1. Hypotheken zu 4 1/2 %.

Näheres durch den Vertreter P. Sadel, Neuss.

Reelles Heirathsgesuch.

Junger Mann, 30 Jahre alt, Inhaber einer gutgehenden Conditorei und Bäckerei in Düsseldorf, sucht mit einem Mädchen, welches Lust und Liebe zum Gesellhaften hat, zwecks baldiger Heirath Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht, Auswärtiges zwecklos. Off. u. R. 2. 10232 a. d. Ann.-Expd. Bonader & Rang, Düsseldorf.

Ein Lagerarbeiter, der zugleich Portierdienste zu thun hat, bei freier Wohnung gesucht. O. Hoffmann, Hammthornmühle.

Tätiger Käufer für dauernd gesucht. Sauertraufabrik Witten.

Güth. Verkäuferin

die ein Colonialwaaren-Geschäft selbstständig führen kann, sucht Stelle. Offerten u. B. 100 a. d. Expd.

Haushälterin!

Besserer Handwerker, Wittwer vom Bande, mit Gehalt, sucht eine katholische Haushälterin, nicht unter 30 Jahren, vom Bande. Franco Angebote unter B. S. an die Expedition dieser Zeitung.

Junger, katholischer Dienstmädchen

für alle Hausarbeit im stillen Haushalt sofort gesucht. Näheres Th. Hoff, Düsseldorf, Carlshof 9.

Zum 10. Juni oder später sucht, wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens, kath. selbstständiges Küchenmädchen.

Frau v. Rühlwetter, Düsseldorf, Klosterstraße 23.

Alle Sorten Stroh und Heu

werden waggontweife gegen Kassa zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe an G. Groth, Fourage-Großhandlung, Bonn-Pöppelsdorf.

Zugern zu verkaufen. Peter Schönen, Wesseln.

Prima rothbrennende Wohnenflammen billig abzugeben. Johann Bremer, Grevenbroich, Bahnhofstr. 109, Bahnhof.

Cognac

der Deutschen Cognac Compagnie. Löwenwarter & Cie. Commandit-Gesellschaft. Köln.

zu Mk. 2.- Mk. 2,50 Mk. 3.- Mk. 3,50 pr. 1/2 Literflasche käuflich in:

Neuss: Hof-Conditor C. Th. Horkenrath.

Deutschlands grösste Lotterie.

1 Mark das Loos.

1. Mai 1902 - 20. October.

Düsseldorfer Industrie- u. Gew.-Ausstellung.

17956 Gewinne Mark

500 000.

7 Hauptgewinne baar

Mark 135 000.

1 Gew. 40 000 = 40 000

1 „ 30 000 = 30 000

1 „ 20 000 = 20 000

1 „ 15 000 = 15 000

3 zu 10 000 = 30 000

17949 Gew. mit zusammen 635 000 M.

Loose à 1 Mark. Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme.

Bei Mehrabnahme Rabatt. Wiederverkäufer gesucht.

General-Debit Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königs-Allee 26.

Gleichzeitig empfehle Wohlfahrtsloose 3 M. 30

Ziehung 27.-31. Mai.

Schneidemühlener Pferde Loose

à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk.

Ziehung 10. Mai.

Porto und Liste extra 30 Pfg.

Verlangen Sie

überall nur den allein echten

Globus-Putzextract

wie diese Abbildung.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

Nur nicht mit falscher Erfindung im Handel.

da viele werthlose Nachahmungen

angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig.

Sie

lernen erst den Werth einer guten Puddingmasse schätzen, wenn Sie einmal den besten Metallpudding „Muzzi“ probieren, den Sie in den meisten Colonialwaarenhandlungen erhalten.

Fahrrad

billig zu verkaufen. Spulgaße 10.

PATENTE

Gebrauchsmuster etc. H.W. PATAKY, BERLIN N.W. 6, GEGRÜNDET 1883.

Ingenieurschule zu Zweibrücken, höhere Fachschule für Maschinenbau u. Electrotechnik.

Julius Müller, Architect,

Neuss, Bleichstrasse Nr. 21.

Empfehle mich in: Bauentwürfen, Kostenanschlägen, statische Berechnungen, Leitung sowie Uebernahme sämtl. Neu- und Umbauten.

Facaden in jeder Stylart.

Kostenanschläge und Berechnungen über grössere Gebäude, Mühlen und Fabriken in feuersicheren, armirten Beton (System Hennebique) werden kostenlos zugestellt.

Hamm.

Hecker's Garten-Restaurant. Täglich: Frischer Spargel.

Rechtzeitige Bestellung durch Fernsprecher Nr. 1014 erwünscht.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.

Wer gut und billig speisen will, besuche

Restaurant Alter Schlachthof

hinter dem Kunstpalast.

Vorzügl. Mittagstisch von 12-3 Uhr 75 Pfg. u. höher. Warme Platten zu jeder Tageszeit. Selbes und Düsseldorf'scher Bier. Kaffee, div. Schnittchen etc.

August Piel.

Nach mehrjähriger Thätigkeit als Assistenzarzt der Universitäts-Frauenklinik zu Jena (geh. Rath Professor Dr. Schulze) habe ich mich

in Düsseldorf als Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe niedergelassen.

Dr. med. Schlodtmann, Frauenarzt, Schadowstr. 781, vis-à-vis der Zehnhäuser. Sprechstunden 10-12, 3-5.

Das Volksbureau

des Volksvereins für das kath. Deutschland befindet sich in

Neuss, Markt 15,

und ist geöffnet:

an Wochentagen

Vormittags von 9-12 Uhr, Nachmittags von 1-3 Uhr.

Sonntags von 9-12 Uhr.

Das Bureau erteilt Auskunft an Jedem, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses.

Feuer verloren. Der eheliche Findex wird gebeten, denselben gegen Verlorenung Niederstraße 88 abzugeben.

Die Nachbarn des Frohnleichnams = Altars

am Niederthor werden heute Abend 8 1/2 Uhr zu einer

Besprechung

in der Restauration von Herrn Frz. Gernies, Niederstr., freundlichst eingeladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Junggesellen-Gesangchor.

Heute Abend punkt 9 Uhr: Probe.

Der Dirigent.

Turn-Verein.

Sonntag den 11. d., Nachmittags 1/4 Uhr auf der Eisbahn:

Beginn des Sommer-Turnens.

Die Theilnahme an dem volkshumlichen Turnen u. den Spielen Sonntags-Nachmittags ist Jedem kostenlos gestattet.

Der Turnrat.

Einfadung.

Alle ehemal. Königschularen des Kreises Neuss werden gebitt.

Besprechung

zur Feststellung der 50jährigen Jubiläumstafel vom 14. bis 17. Juni auf Sonntag den 11. Mai, Nachmittags 5 Uhr, im Lokale von Philipp Metz, Neuss, Glockhammer, eingeladen.

Mehrere Königschularen.

Wasche nur mit Dalli- Seife

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Der heutigen Nummer liegt das St. Quirinusblatt bei.